

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Edgoven, Lanzenbach, Westerhausen und Umgebung, ich möchte Sie wieder über Themen unserer Orte informieren.

Kindergarten Edgoven

Der Kindergarten Vogelneest, wurde um einen Anbau erweitert. Jetzt können ihn 53 Kinder über 3 und 12 Kinder unter 3 Jahren besuchen. Ein gutes Angebot in Edgoven! Insgesamt sind wir dabei, das Kita-Angebot zu erweitern. Ziel ist auch, dass bald weitgehend Wünsche Edgovener Eltern auf einen Platz in Edgoven, erfüllt werden. Sofern fehlende Flexibilität der Einrichtungen an der vorgegebenen Gruppenstruktur liegt, muss dies geändert werden. Auf Initiative der CDU-Fraktion hat sich die Stadt an das Land gewandt, um bedarfsgerechte Gruppenstrukturen zu schaffen.



Kindergarten in Edgoven

© CDU

Lanzenbach-Hofen

Die Sanierung der Straße zwischen Lanzenbach und Hofen habe ich als zuständige Ratsvertreterin mit meinen Kollegen aus der CDU-Fraktion Edmund Heller und Michael Petersohn mehrfach beantragt. Diese Straße ist im Sommer eine beliebte Strecke für Radfahrer, die durch die Schlaglöcher besonders gefährdet sind. Die Argumentation überzeugte im Bauausschuss, die Straße wird 2018 saniert. Unser Einsatz hat sich auch hier gelohnt, nachdem wir bereits die Ausschilderung in Lanzenbach Richtung Hofen und Westerhausen durchgesetzt haben.

Der Kontakt zu Ihrem Ratsmitglied:

Regina Osterhaus-Ehm

Tel.: 02242 806 24

Mobil: 01 60 692 44 69

regina.osterhaus-ehm@hennefpartei.de



Regina Osterhaus-Ehm

Edmund Heller

Fuß- und Radweg Kurscheid- Westerhausen

Der Fuß- und Radweg zwischen Westerhausen und Kurscheid (K 36), den ich auf Initiative des Bürgervereins Westerhausen und Umgebung beantragt, unterstützt und vorangetrieben habe, ist beim Kreis inzwischen fest eingeplant. Hans-Peter Höhner unser CDU-Kreistagskollege hat durchgesetzt, dass dieser Weg in der ersten Prioritätsgruppe steht. Die Planungskosten werden eingeplant. Der Weg ist beim Land zur Förderung angemeldet. Ich werde weiterhin dafür sorgen, dass er auch Realität wird. An der K 36 in Westerhausen und Kurscheid wurden zeitweise Messgeräte zur Anzeige der gefahrenen Geschwindigkeit aufgestellt. Wichtig ist, dass die KFZ-Fahrer sich nachhaltig erinnern, welche Geschwindigkeit im Ort erlaubt ist!

Rütsch

Nach dem Bau der Brücke in Kuchenbach, ist nun auch die Ortslage Rütsch mit einer neuen Straße und einem Entwässerungssystem für Oberflächenwasser (Rückhaltebecken) ausgebaut.

Wander- und Radweg von Lanzenbach nach Hammermühle

Der nun über die Brücke gut zugängliche beliebte Weg Geisbach – Lanzenbach/Kuchenbach – Hammermühle wies nach dem Schotterauftrag gefährliche Vertiefungen jeweils in

Höhe der Kanaldeckel auf. Nach Hinweisen Lanzenbacher Bürger habe ich eine Anhebung der Kanaldeckel eingefordert. Der Weg ist wieder sicher nutzbar.

L 125: Sicherer zwischen Edgoven und Geisbach unterwegs!

Gemeinsam mit meiner Ratskollegin aus der Geisbach, Hedi Roos-Schumacher, mit Swen Schubert und weiteren Fraktionskollegen habe ich den Antrag gestellt, die Geschwindigkeit auf der L 125 auf der Höhe der Fußgängerampel auf 50 km/h zu reduzieren und Autofahrer auf die spät zu erblickende Fußgängerampel durch vorherige Ankündigung aufmerksam zu machen. Dies ist nicht der erste Antrag unserer Fraktion zu diesem Thema. Dummerweise ist nicht die Stadt Hennef hier „Chef im Ring“, sondern das Land NRW, da es sich um eine Landstraße handelt. Bislang sind wir mit unseren Anträgen deshalb nicht durchgekommen, starten aber einen neuen Versuch. Viele Kinder auf dem Weg zur Schule und zum Kindergarten queren diese Straße. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung trägt zu mehr Sicherheit bei.

Die Sanierung der L 125 wurde von der letzten Landesregierung aus dem Plan genommen, insgesamt zeigt sich ein hoher Sanierungsbedarf bei Landstraßen in NRW. Ich verfolge das Anliegen die L 125 zeitnah wieder in die Pläne aufzunehmen.



CDU

Wir Hennefer.

Bedarfsampel an der L 125

© Schilling

Straßenverkehr in Edgoven

Die Tempo 30 Markierungen auf dem „Halbrund“ Edgoven sind aufgetragen. Zeitweise wurden Banner aufgehängt und die gefahrenen Geschwindigkeiten gemessen und angezeigt. Dies muss wiederholt werden und ich setze mich weiterhin für die Errichtung von Halte-Quer-Balken vor den Straßen ein, bei denen die Vorfahrt von rechts zu beachten ist.

Für durchfahrende LKW ist inzwischen ein Verbotsschild an der Ecke L 125/ Teilstück Edgovener Str. angebracht. Das Drängelgitter ist erneuert worden. Noch immer wird zu schnell gefahren. Hier muss es weitere Geschwindigkeitsmessungen geben.

Friedhofserhalt, -entwicklung und -pflege

Eine Friedhofsplanung, die die kleinen Friedhöfe erhält und Bestattungsangebote die den Bedürfnissen der Menschen gerecht werden. Diese Forderungen der CDU, wurden bei der Friedhofsplanung umgesetzt und beschlossen. Mir war der Erhalt des Friedhofs Westerhausen ein besonderes Anliegen. Die Heimatvereine wurden in die Planungen einbezogen, und gerade aus Westerhausen sind wichtige Hinweise gekommen. Als CDU haben wir dafür gesorgt, dass die Kirchen beteiligt wurden, da gerade bei Ihnen die Menschen Hilfe und Unterstützung im Trauerfall bekommen.

Es gibt neue pflegearme Bestattungsformen, z.B. auf dem Friedhof Steinstraße, das Angebot der Urnenrasenreihengräber sowie Gemeinschaftsgräber in historischen Grabanlagen. Auf dem Friedhof in Rott gibt es die Möglichkeit der Beseitzung an Bäumen. Friedhöfe sind für die Menschen Orte der Erinne-

rung und der Begegnung. Der Respekt erfordert auch einen guten Pflegezustand, der auch durch die Verstärkung des Baubetriebshofteams verbessert wurde. So gibt es auch für den Friedhof Warth nun eine genaue Zuständigkeitszuordnung beim Baubetriebshof.

Beleuchtung

Meinen Antrag, eine Solarleuchte am Friedhof in Westerhausen aufzustellen werde ich weiter verfolgen. Dies gilt auch für die Lampe am Gutsblick in Edgoven, eine weitere Lampe an der Mühlenbergstraße, eine bessere Beleuchtung einzelner Bushaltestellen (Hermesmühe). Die Prioritätensetzung liegt bei einer guten Beleuchtung im Bereich Kindergärten und Schulen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Beleuchtung im Bereich des Kindergartens Edgoven erweitert.

Broichhausen

Gemeinsam mit Michael Petersohn habe ich eine Ausschilderung des Kurscheider Ortsteils „Broichhausen“ beantragt. Der Ortsname soll so auch erkennbar erhalten bleiben.

Ansprechpartner für Anliegen

Es gibt eine große Zahl von Einzelmaßnahmen und persönlichen Anliegen, auf die ich angesprochen werde. Gemeinsam mit meinem Stellvertreter Edmund Heller (Lanzenbach) sowie den sachkundigen Bürgern Michael Petersohn (Westerhausen) und Swen Schubert (Edgoven) greife ich die Themen auf. Ich sehe meine Aufgabe in vielen Bereichen in der Unterstützung von Aktivitäten und Ideen der Bürgerinnen und Bürger und der Vereine, die einen großen Beitrag für das Zusammenleben vor Ort leisten und die Attraktivität des Gemeinschaftslebens aus machen.

Vieles ist gelungen: Die von mir und Kollegen aus der CDU-Fraktion beantragte Erhöhung der Zuschüsse an die Heimatvereine zur Pflege der Gemeinschaftsflächen, die durch den Bürgerverein Westerhausen und die

Bürgergemeinschaft Lanzenbach vorgenommen wird, wurde umgesetzt.

Für einen gepflasterten Zuweg zur neuen Bücherzelle in Kurscheid habe ich mich beim Baubetriebshof stark gemacht. Das Ergebnis kann sich sehen und begehren lassen: Auszubildende haben hier eine gelungene „Arbeitsprobe“ erstellt.



Swen Schubert, Regina Osterhaus-Ehm und Michael Petersohn (v.l.n.r.)

© Schubert

Weitere Themen stehen an:

Es geht dabei um Sauberkeit in den Parkhäusern am Bahnhof und an Buswartehäuschen sowie um Spielplatzangelegenheiten. Sprechen Sie uns an, wenn Sie unsere Hilfe brauchen oder ein Anliegen für die Gemeinschaft vor Ort haben. Wir bleiben im Gespräch und offen für Vorschläge und Wünsche.

Ihre Regina Osterhaus-Ehm

CDU

So erreichen Sie die CDU Fraktion:
Frankfurter Straße 97, 53773 Hennef
Tel.: 02242 888 295
E-Mail: info@hennef.de

So erreichen Sie den CDU Stadtverband:
Postfach 1123, 53758 Hennef
Tel.: 02242 6724
E-Mail: info@hennefpartei.de
facebook.com/hennefpartei
www.hennefpartei.de

Redaktion:
Sören Schilling & Christoph Laudan
V.i.s.d.P.: Ralf Offergeld, Thomas Wallau

Die Ausgaben von allen Wahlkreisen finden Sie im Internet unter:
politikdirekt.hennefpartei.de

Hennef – heute und morgen

Projekte und Pläne für die Zukunft unserer Stadt

Wir alle wissen, dass die Haushaltsplanung für viele deutsche Kommunen sehr schwer ist – in Hennef ist das nicht anders. Aktuell sind wir mit dem **Haushaltssicherungskonzept** auf dem Weg zu einem ausgeglicheneren Haushalt, den wir bis 2025 vorlegen müssen. Oberstes Gebot ist also: Sparen. Dazu müssen wir natürlich alle Maßnahmen auf den Prüfstand stellen und jeden Posten im Haushalt unter die Lupe nehmen. Das alleine sichert aber nicht die Zukunft der Stadt. Wenn wir keine Projekte umsetzen und nicht in wichtige Maßnahmen investieren würden, könnten wir allenfalls den Status Quo halten. Was heute gut ist, ist morgen alt. Was wir heute liegen lassen, kostet uns morgen noch mehr. Entscheidend ist also, wie wir uns zwischen diesen Extremen bewegen, wie wir ein Gleichgewicht finden zwischen Sparen und Investieren.



Bürgermeister Klaus Pipke
© CDU



Geschäftshaus an der Lindenstraße

© Schilling

In diesen Spagat bewegen wir uns seit zwei Jahren und haben dennoch viele gute Maßnahmen umgesetzt. Ich erinnere an den Neubauten der Kindertageseinrichtungen in Stoßdorf und Allner, die Sanierung des Kunstrasenplatzes in Lauthausen und den Umzug unserer Musikschule in eigene Räume an der Wehrstraße. Zu den guten Entwicklungen der letzten Jahre gehören aber auch der Bau eines Wohn- und Geschäftshauses an der Ecke Linden- und Mozartstraße und das **Wohn- und Geschäftshaus** auf der Fläche des früheren Parkhauses an der Bahnhofstraße, in dem auch die Hennefer Polizeiwache eine neue Heimat finden wird. Ich bin sehr froh, dass wir diese beiden ganz wichtigen Projekte in die Wege leiten konnten – nach vielen kleinen und großen Erfolgen in der Entwicklung der Innenstadt in den vergangenen zehn Jahren sind dies weitere wichtige Meilensteine.

Was sind nun die konkreten Themen, die uns außerdem und vor allem in den kommenden Jahren beschäftigen?

Ganz wichtige Themen sind und bleiben unsere **Kindertageseinrichtungen** und unsere **Schulen**. Nach wie vor schwimmen wir gegen den Strom der allgemeinen Entwick-

lung: Hennef wächst. Diese Entwicklung haben wir auch selbst angestoßen, zum Beispiel mit dem Neubaugebiet „Im Siegbogen“, aber auch der Aufwertung unserer Innenstadt und weiteren Entwicklungsmaßnahmen der letzten Jahre – viele Maßnahmen also, die Hennef als Arbeits- und Wohnort stetig attraktiver gemacht haben. Von daher war es auch notwendig, die in Containern errichtete Kita an der Deichstraße von der evangelischen Kirche zu übernehmen und übergangsweise weiter zu betreiben. 2019 wollen wir diese Kita auf dem Areal zwischen der Grundschule Gartenstraße und der Frankfurter Straße in einem Neubau unterbringen und von einer 3-gruppigen auf eine 5-gruppige Einrichtung aufstocken. Geplant ist, dass die Kita dort zum 1.8.2019 den Betrieb aufnimmt. Dafür werden wir 2018 und 2019 insgesamt 3,3 Millionen Euro ausgeben. Auch weitere Baumaßnahmen für die **Gesamtschule Hennef-West** werden uns noch einige Zeit begleiten. Allerdings werden wir die Baumaßnahmen für den **7. Zug** verschieben können: Eigentlich hatten die Bauarbeiten bereits Ende 2017 beginnen sollen. Da wir aber die 7-Zügigkeit, die ja erst am 1.8.2017 mit der Jahrgangsstufe 5 begonnen hat, am Standort Wehrstraße bis einschließlich Jahrgangsstufe 7 abbilden können, können wir die notwendigen Neubauten auf 2019 verschieben. Und weil wir 2019 und 2020 aber auch die OGS an der Gartenstraße für 2,5 Millionen Euro erweitern müssen, können wir beide Maßnahmen in einem Aufwasch machen und sparen uns die doppelte Baustelleneinrichtung. In den Bau des 7. Zuges investieren wir bis 2020 insgesamt über 4,3 Millionen Euro. Die Einrichtung kostet uns 2020 weitere 335.000 Euro.



Gesamtschule Hennef-West

© Schilling

Ein ganz anderes Thema beschäftigt uns seit dem letzten Jahr, und es ist auch schon mehrfach durch die Presse gegangen: der **kommunale Ordnungsdienst**, den wir vor kurzem eingerichtet haben. Mit zunächst fünf zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wollen wir die öffentliche Sicherheit und Ordnung gewährleisten. Hintergrund ist, dass die Polizei sich mehr und mehr aus einzelnen Aufgaben zurückzieht, um sich um ihre Kernaufgaben zu kümmern. Ohne Frage lastet auf den Polizeibehörden eine große Verantwortung und eine große Arbeitslast. Die Bevölkerung andererseits fordert zu Recht, dass sie einen Ansprechpartner hat, der Probleme der Sicherheit und Ordnung löst. Wir stellen uns dieser ganz wichtigen Aufgabe gerne. Aufgabe des kommunalen Ordnungsdienstes wird es sein, so oft und

viel wie möglich für die Bevölkerung ansprechbar zu sein und insbesondere bei Ruhestörungen, aber auch anderen Ordnungswidrigkeiten – zum Beispiel im Rahmen von Veranstaltungen – zu handeln und diese zu ahnden.



Markttreiben in der Innenstadt

© Schilling

Weitere Zukunftsprojekte verstecken sich hinter den Schlagworten „**Integrierte Handlungskonzepte**“ und „**Regionale 2025**“. Dabei geht es darum, Fördergelder zu bekommen, die wir in die Zukunft der Stadt investieren. „Integrierte Handlungskonzepte“ dienen dazu, Probleme zu erkennen, Lösungen zu erarbeiten und ganz konkrete Pläne für Maßnahmen aufzustellen, die die Stadt weiterentwickeln. Wir möchten zwei Handlungskonzepte auf den Weg bringen, eines für Stadt Blankenberg, ein anderes für die Innenstadt. Beim Handlungskonzept für **Stadt Blankenberg** sind wir schon recht weit und haben der Politik erste Pläne vorgestellt – zum Beispiel für einen Rundweg um Stadt Blankenberg und ein Heimat- und Kulturhaus. Außerdem werden wir ein Tourismuskonzept entwickeln. Ziel ist es, einerseits die Bedeutung Stadt Blankenberg für die Geschichte der Region in den Vordergrund zu stellen und den Gästen des Ortes attraktive Angebote zu machen, andererseits die Lebensqualität für die Bevölkerung in Stadt Blankenberg zu verbessern. Mit dem Handlungskonzept für die **Innenstadt** werden wir in diesem Jahr beginnen und uns dabei natürlich einmal mehr auch mit dem Thema **Einzelhandel** beschäftigen.

Ganz entscheidende Weichen für die weitere Entwicklung Hennefs haben wir kürzlich mit der Verabschiedung des neuen **Flächennutzungsplanes** (FNP) gestellt: Der Stadtrat hat am 19. März den FNP beschlossen und damit den Schlusspunkt unter eine siebenjährige Projektgeschichte gesetzt. Der Flächennutzungsplan betrachtet das ganze Stadtgebiet und regelt, welche Fläche wofür genutzt werden darf, wo gebaut werden darf, wo nicht, wo Wohngebiete und wo Gewerbegebiete sind. Der FNP ist allerdings sehr global, wenn es später um die weiteren Planungen geht, müssen noch einmal sehr genau hinschauen. In **Uckerath** haben wir das bereits getan. Dort haben wir das besondere Problem, dass es Flächen gibt, die nach dem Regionalplan, für den das Land zuständig ist, bebaut werden dürften, nach dem Landschaftsplan, für den der Rhein-Sieg-Kreis zuständig ist, aber nicht. Als Stadt haben wir jetzt untersucht, von welchen Flächen wir konkret sprechen und ob man diese bebauen

könnte. Dazu haben wir der Politik ein „Entwicklungskonzept Hennef-Uckerath“ vorgelegt. Etwas Ähnliches möchten wir für die **Dörfer und Weiler** Hennef machen: In sogenannten Außenbereichssatzungen möchten wir klarmachen, in welchen Dörfern wir Bauflächen ausweisen können. Um unsere Dörfer auch für die Zukunft fit zu machen und den Menschen dort auch in den nächsten Generationen eine Perspektive bieten zu können, ist dies ein ganz unverzichtbares Projekt, das wir natürlich auch immer in Abstimmung mit den **Heimatvereinen** angehen. Ein Konzept für eine solche Außenbereichssatzung hat der Dorfausschuss im März 2018 auf den Weg gebracht.

Auch das Thema Verkehr begleitet uns weiter. Hier haben wir noch einige offene „Baustellen“, auf die wir als Stadt aber keinen direkten Einfluss haben. An erster Stelle steht natürlich die **Ortsumgehung Uckerath**, wofür wir uns auf allen Ebenen eingesetzt haben und die auch wieder im neuen Bundesverkehrswegeplanes als vordringlicher Bedarf enthalten ist. Dass sie bei der Priorisierung in NRW, aufgrund der Vielzahl der Maßnahmen, nicht in der Kategorie „Engpaßbeseitigung“ ist, hat uns veranlasst, einen Termin mit dem zuständigen Minister vor Ort zu organisieren. Dort haben wir ihm klar verdeutlicht, dass die Ortsumgehung dringend kommen muss und wir uns nicht verträsten lassen. Natürlich bleiben wir hierbei am Ball und werden uns weiter für einen möglichst schnellen Bau einsetzen. Ähnlich wenig direkten Einfluss haben wir beim Bau der Bahn-Unterführung an der **Bröltalstraße** und dem Neubau der Brücke über die Sieg bei Allner und Müschmühle. Für die Brücke läuft das Planfeststellungsverfahren, bei der Unterführung sind wir abhängig von den Ausbauplänen der Bahn. Dass die **L352** von Allner nach Happerschoß saniert werden muss, ist bekannt. Wir haben dies bereits beim Landesbetrieb Straßen NRW angesprochen und werden das auf dem Schirm behalten.

Was die Kreuzung am Ende der **A560** im Übergang zur B8 angeht, haben wir das Heft nun selbst in die Hand genommen. Um das dortige Gewerbegebiet Kleinfeldchen weiter zu entwickeln und die Rettungswache so ausbauen zu können, wie dies laut dem Rettungsdienstbedarfsplan notwendig ist, muss zunächst die Kreuzung ertüchtigt werden. Die Planung haben wir nun für den eigentlich zuständigen Landesbetrieb Straßenbau selbst übernommen und leiten nun alles Nötige in die Wege. Bis 2020 wollen wir hier fertig sein.

Neben diesen großen Projekten beschäftigen uns zahlreiche weitere Konzepte, Maßnahmen und Ideen. Ein aktuelles Projekt ist der Sportstättenbedarfsplan, den wir im Sommer 2018 vorlegen möchten und mit dem wir unsere Sportstadt Hennef weiter nach vorne bringen wollen. Das ist das Ziel aller Maßnahmen, die wir gemeinsam in Politik und Verwaltung zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Institutionen entwickeln und umsetzen: unsere lebenswerte Stadt für die Bürgerinnen und Bürger noch lebenswerter machen.